

246. Von meinen Bergli muß i scheiden.

1. Von meinen Bergli muß i scheiden, wo's so liebli is, so schön, kann in der Heimat nimmer bleiben, ach, i muß vom Dirndel gehn!

2. Behüt di Gott, mei liebe Senn'rin, gib mir noch amol die Hand; i wer' di lang' jetzt nimmer sehen, ach, i muß in's ferne Land.

3. So leb' denn wohl, du schöne Senn'rin, i reis,' siets durch di beglückt; komm, reiche mir dein zartes Munderl, und küß' den noch, der di liebt.

4. I bitte di gar schön, laß' 's weine, 's kann ja doch nit anders sein, bis über's Jahr komm wieder heime, bin ja ganz gewiß noch dein!

247. Waldeslust.

1. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die Brust. |: Ihr lieben Vögelein, stimmt euer Liedel ein und singt aus voller Brust die Waldeslust. :| Waldeslust, Waldeslust usw.

2. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die Brust. |: Meinen Vater kenn ich nicht, meine Mutter liebt mich nicht und sterben mag ich nicht, bin noch zu jung. :| Waldeslust, Waldeslust usw.

3. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die Brust. |: Denkst du noch an jenen Ort, wo du sprachst das erste Wort, Schatz! ja, du weißt es ja, die Lieb ist aus. :| Waldeslust, Waldeslust usw.

4. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die Brust. |: Wenn ich gestorben bin, tragt mich zum Friedhof hin, legt mich ins kühle Grab, dann hab ich Ruh. :| Waldeslust, Waldeslust usw.

248. Wandern, ach wandern.

1. Wandern, ach wandern durch Berg und Tal, wandern, ach wandern allüberall, weiter nur eisen durchs ganze Land, nie lang verweilen, von niemand gekannt. Nicht Heimat, nicht Liebe ward mir zuteil, nur immer wandern rastlos in Eil! Ich kenne nicht Sorgen, kenn' Spiel nur und Sang, Grillen am Morgen währen nicht lang! |: Ein fahrender Säng' von niemand gekannt, ein Rattenfäng'er, das ist mein Sand." :|

2. Bald fang' ich Ratten, bald Mäuse auch ein, dann wieder Mägdlein lieblich und fein! Solch kleine Spröde, herzig